

Medienmitteilung

Der Wegelin Anlagekommentar Nr. 265 „Abschied von Amerika“ wurde publiziert

Wegelin & Co. plant Verabschiedung aus dem US-Kapitalmarkt

St. Gallen, 25. August 2009 – Einen weitgehenden Rückzug aus dem amerikanischen Kapitalmarkt plant Wegelin & Co. Die beabsichtigte Verschärfung des QI-Regimes seitens der US-Regierung und die Ausdehnung der Erbschaftssteuerpflicht stellen Banken weltweit vor unüberwindbare Probleme und eine erhebliche Rechtsunsicherheit. „Dieser Zustand ist unhaltbar“, sagt Dr. Konrad Hummler, geschäftsführender Teilhaber der Privatbank, in seinem jüngsten Wegelin Anlagekommentar. Die Regierung der einstmals vitalsten Marktwirtschaft kennt offensichtlich die eigene Achillesferse nicht und begeht besorgniserregende Fehler.

Das Geschäftsmodell der grenzüberschreitenden Vermögensverwaltung, zumindest was die US-Personen betrifft, muss revidiert werden. Obamas Regierung plant nicht nur sämtliche Steuerschlupflöcher gegenüber Amerikanern zu stopfen. Vielmehr ist eine deutliche Ausdehnung der Steuerpflicht auch auf Nicht-Amerikaner in Vorbereitung. In erster Linie führt die Revision des „Qualified Intermediary“-Abkommens zu unzumutbaren Rechtsrisiken für die Schweizer Banken. Sie müssten in der Funktion als „verlängerter Arm der amerikanischen Steuerbehörde“ in der Lage sein zu erkennen, wer in den USA steuerpflichtig ist – angesichts der beinahe grenzenlosen, gänzlich unscharfen Definition der effektiven Steuerpflicht ein unmögliches Unterfangen. In Zukunft werden nicht nur amerikanische Bürger, sondern auch Ausländer über die US-Erbschaftssteuer („Estate Tax“) zur Kasse gebeten. Einzige Bedingung ist eine amerikanische Wertschrift im Depot. Praktisch unmerklich kann ein Kunde von einer Nicht-US-Person zu einer US-Person werden. Die Gefahr einer schuldlosen Fehldeklaration seitens der Banken gegenüber dem IRS werde zu gross.

Der Entscheid, Kunden den Ausstieg aus allen US-Titeln zu empfehlen, beruht ausserdem auf der Beobachtung, dass die USA die Attraktivität ihres eigenen Finanzplatzes masslos überschätzen. Gemäss Konrad Hummler unterliegt die Regierung Obamas damit einer fundamentalen Fehlannahme. Sie verkenne, dass ihr Hauptproblem infolge des gigantischen Kapitalbedarfs in der Finanzierung liegt. Der Anlagekommentar veranschaulicht neben der Höhe der Totalverschuldung (bis zu 600 Prozent des BIP!) die erschreckende US-amerikanische „Eigenfinanzierung“: die hochverschuldete öffentliche Hand ist Schuldner und Gläubiger zugleich. Die üblichen Finanzierungsquellen sind am Versiegen und die Notenbank sieht sich gezwungen, derzeit die Hälfte aller neu emittierten Schuldpapiere aufzukaufen. Die aktuellen Rettungsmassnahmen durch die Notenbank bergen Inflationsgefahren; die Zweifel am US-Dollar wachsen. Gepaart mit der Feststellung eines strukturerhaltenden Staates, der zudem eine unternehmerfeindliche Politik verfolgt, ergibt sich das Bild einer zunehmend unattraktiven Grossmacht mit enormen Schulden- und Problembelastungen.

Der Anlagekommentar von Wegelin & Co. Privatbankiers wird seit 1909 publiziert. Der Kommentar erscheint sieben Mal jährlich mit einer Auflage von mehr als 70'000 Exemplaren. Der Anlagekommentar wird von Dr. Konrad Hummler, geschäftsführender und unbeschränkt haftender Teilhaber von Wegelin & Co., verfasst. Die Wegelin Anlagekommentare sind als Printversion (pdf) und Podcast auf www.wegelin.ch abrufbar.

Für weitere Auskünfte:

Frau Dr. Albena Björck, Leiterin Corporate Communications

Telefon (direkt): +41 71 242 58 21, E-Mail: Albena.Bjorck@wegelin.ch